

Produktionen im Spielplan von Oktober 2024 bis Dezember 2024

Emilia Galotti

Bürgerliches Trauerspiel von Gotthold Ephraim Lessing

In „Emilia Galotti“ greift Lessing die römische Legende der Virginia auf, die in einer Zeit massiver politischer Willkür und des Machtmissbrauchs von ihrem Vater ermordet wird, um sie vor Vergewaltigung zu schützen. Die Unbescholtenheit der Familie und die Tugend der Tochter werden als schützenswerter angesehen als ihr Lebensrecht. Lessing adaptierte den antiken Stoff und schuf mit dem bürgerlichen Trauerspiel ein Genre, in dem er das Politische im vermeintlich privaten Rahmen verortete. 250 Jahre später stellt sich die Frage, inwieweit es möglich ist, dieses Szenario auf die Bühne zu bringen, ohne damit von Neuem überkommene Rollenbilder zu reproduzieren. Der Gedanke liegt nahe, dass gerade die aktuelle Debatte um die Reaktion auf physische, sexualisierte und emotionale Übergriffe und die Notwendigkeit, sich dagegen zur Wehr zu setzen, eine ganz neue Sicht auf die Figur der Emilia Galotti verlangt.

Inszenierung: Caro Thum. Bühne: Wolf Gutjahr. Kostüme: Charlotte Sonja Willi. Musik: Lukas Kiedaisch

Premiere am 23. September 2023, Großes Haus

Arche Nora

Objekttheater von Stephan Siegfried

In der kindlichen Fantasie der kleinen Nora gibt es keinen Müll, denn jeder Gegenstand kann zum Leben erweckt werden: Küchengeräte, die Bücher, die Klamotten, und – ja okay – vielleicht doch auch ein paar ganz wenige Dinge, die vielleicht in den Abfalleimer gehören, all das wird in Noras Spiel zu „echten“ Tieren, die sie retten will. „Arche Nora“ ist ein Stück, in dem mit verschiedensten Gegenständen und Materialien zu atmosphärischer Musik poetische Bilder und magische Tierwelten erschaffen werden, eingebettet in die bekannte Geschichte der Arche Noah.

Empfohlen für Kinder ab 4 Jahren

Inszenierung und Bühne: Stephan Siegfried

Premiere am 7. Oktober 2023, Spielstätte C11

La clemenza di Tito

Opera seria von Wolfgang Amadeus Mozart. Text: Caterino Mazzolà nach Pietro Metastasio.

Neukomposition der Rezitativtexte von Manfred Trojahn

An dieser Oper arbeitete Wolfgang Amadeus Mozart in seinem Todesjahr 1791 nahezu zeitgleich mit der „Zauberflöte“, wobei er aufgrund der Zeitknappheit die Komposition der Rezitative seinem Schüler Franz Xaver Süßmayr überließ. In Anlehnung an den historischen Kaiser Titus wird hier ein kaum lösbarer Konflikt zwischen dem Streben nach Macht und dem Verfolgen privater Interessen gezeigt. Und letztlich steht die Frage im Raum ob es einen „guten Herrschaft“, ob es „gute Macht“ geben kann. Die Dimension dieser zeitlosen Thematik findet für ein heutiges Publikum ihr musikalisches Pendant in Manfred Trojahns Neukomposition der Rezitative: Sie erhalten ihre Tragweite durch die Tatsache, dass sie nicht – wie in ihrer Urfassung – allein vom Cembalo, sondern vom vollen Orchester in einer dramatischen Musiksprache begleitet werden.

Musikalische Leitung: Marcus Merkel. Inszenierung: Markus Dietze. Bühne: Dorit Lievenbrück.

Kostüme: Bernhard Hülfenhaus. Choreinstudierung: Karsten Huschke, Lorenz Höß

Premiere am 7. Oktober 2023, Großes Haus

I'm ok

Ballett von Steffen Fuchs. Musik von Danny Elfman

2008 schuf der als Komponist von Filmmusik weltweit bekannte Amerikaner Danny Elfman das sinfonische Ballett „Rabbit and Rogue“ für das American Ballet Theater und kooperierte dafür mit der ikonischen Choreografin Twyla Tharp. Steffen Fuchs ist begeistert von der Ausgelassenheit und spielerischen Energie von Elfmans Komposition und macht sie zur musikalischen Basis seines Balletts „I'm ok“ – ein neues Stück voller Lebensdrang und Bewegung.

Le Sacre du Printemps

Ballett von Liliana Barros. Musik von Igor Strawinsky

Die Uraufführung von „Le Sacre du Printemps“ der Ballets Russes im Jahr 1913 geriet zu einem nie dagewesenen Theaterskandal. Die „Bilder aus dem heidnischen Russland“, wie Igor Strawinskys Komposition im Untertitel heißt, thematisiert die Anbetung der Erde als Gottheit, die ihren Höhepunkt in der rituellen Opferung einer Jungfrau findet, die sich zu Tode tanzt. Für ihre Interpretation, in der Natur und Dystopie aufeinandertreffen, arbeitet Liliana Barros erstmals mit dem Ballett des Theaters Koblenz.

Choreografie: Liliana Barros und Steffen Fuchs. Bühne und Kostüme: Sascha Thomsen

Premiere am 21. Oktober 2023, Großes Haus

Ronja Räubertochter

Familienstück nach dem gleichnamigen Roman von Astrid Lindgren

Für die Bühne bearbeitet von Christian Schönfelder

Als die Räubertochter Ronja sich mit Birk, dem Sohn der verfeindeten Räubersippe anfreundet, droht ihr Vater sie aus Enttäuschung zu verstoßen. Doch die Kinder halten an ihrer Freundschaft fest und sind sogar bereit sind, dafür die Sicherheit und Geborgenheit der Familie aufzugeben. So werden die Eltern gezwungen, alte Verhaltensmuster und lange gepflegte Feindschaften endlich abzulegen. „Ronja Räubertochter“ ist eine Geschichte über die Liebe zur Natur, über das Heranwachsen und über die wundervolle Kraft der Freundschaft. Empfohlen für Kinder ab 6 Jahren.

Inszenierung: Mia Constantine. Bühne und Kostüme: Christian Binz. Musik: Kilian Unger

Premiere am 4. November 2023, Großes Haus

Rotkäppchen

Puppentheater nach dem Märchen der Brüder Grimm

Stephan Siegfried spielt in dieser Adaption des Märchenklassikers alle Rollen: Er ist der Erzähler, die Großmutter, Mutter Hannelore, Tochter Rotkäppchen, der Jägersfreund Helmut und allen voran der Wolf, ein struppiger Entertainer, der alle Register zieht: Charmant, gefährlich und leider auch ziemlich trottelig. Daher fällt er auf die List des Jägers herein und die Geschichte findet für alle Beteiligten außer dem Wolf das wohlverdiente Happy End. „Rotkäppchen“ ist ein Puppenspiel für Kinder ab drei Jahren, das vom eigenen Dickkopf und der Begegnung mit allerlei Gefahren erzählt.

Inszenierung und Puppenbau: Therese Thomaschke. Wolfsfigur: Sigrid Schöneberg

Wiederaufnahme am 7. November 2023, Prohebühne 2

Hänsel und Gretel

Oper von Engelbert Humperdinck

Die auf dem Volksmärchen aus der Sammlung der Brüder Grimm basierende spätromantische Oper „Hänsel und Gretel“ wurde 1893 in Weimar uraufgeführt. Es war eine umjubelte Premiere für Engelbert Humperdinck und seine Schwester Adelheid Wette. Einem beherzten Biss in dieses musikalische Gebäck haben seither Generationen von Kindern ihre erste Begegnung mit dem Musiktheater zu verdanken – oft Ausgangspunkt für eine lebenslange Freundschaft mit der Zauberwelt der Oper. Der volle Orchesterklang wird bei dieser Aufführung vom hinter der Szene platzierten Staatsorchester Rheinische Philharmonie ertönen.

Musikalische Leitung: Marcus Merkel. Inszenierung: Anja Nicklich. Bühne: Antonia Mautner Markhof. Kostüme: Carolin Quirnbach

Premiere am 19. November 2023, Großes Haus

Avenue Q

Musik und Songtexte von Robert Lopez und Jeff Marx, Buch von Jeff Whitty

Basierend auf dem Originalkonzept von Robert Lopez und Jeff Marx

Deutsch von Dominik Flaschka (Dialoge) und Roman Riklin (Songtexte)

In der fiktiven New Yorker Avenue Q, einer ganz und gar nicht glamourösen Adresse, leben Menschen und Monster in zumeist friedlicher Nachbarschaft zusammen. Sie schlagen sich mit Humor, Schlagfertigkeit und vor allem fetzigem Gesang durch die Unwägbarkeiten des modernen Lebens. Dabei werden auch schwierige Themen wie Immigration und Rassismus, Homosexualität, Arbeits- und Obdachlosigkeit unterhaltsam und absolut respektlos auf die Bühne gebracht. „Avenue Q“ feierte 2003 am New Yorker Broadway seine umjubelte Uraufführung und war dort sechs Jahre lang zu sehen. Mittlerweile hat das Stück längst die deutschen Bühnen erobert. Am Theater Koblenz teilen sich alle vier Sparten die Bühne für ein unvergleichlich spritziges, freches und nicht immer jugendfreies Abenteuer.

Musikalische Leitung: Ralf Schurbohm. Inszenierung: Mia Constantine. Bühne, Kostüme und Puppenbau: Christian Binz

Wiederaufnahme am 1. Dezember 2023, Großes Haus

Nur ein Tag

Puppentheater nach dem Theaterstück von Martin Baltscheit

Als Wildschwein und Fuchs der Eintagsfliege beim Schlüpfen zusehen, ahnen sie schon, dass es schlauer wäre, sich schnell aus dem Staub zu machen. Doch das tun sie nicht... und die kleine Fliege ist so bezaubernd, dass sie sich sofort mit ihr anfreunden. Und nun ist die große Frage: Sagen sie der gerade erst Geschlüpfen, die sich für eine Maifliege hält, die Wahrheit – nämlich, dass sie eine Eintagsfliege ist und ihre Lebensdauer schon aus ihrem Namen zu erfahren ist? Wildschwein und Fuchs entscheiden sich gegen die harte Realität und bereiten so ihrer neuen Freundin das schönstmögliche eintägige Leben. Das Abenteuer dieser drei ungleichen Freunde stellt die große Frage, wie mit dem bevorstehenden Tod umzugehen ist – und feiert das Leben in allen Facetten. Eine ebenso witzige wie berührende und hoffnungsvolle Geschichte über Freundschaft und den Mut, jeden Tag zu leben, als wäre es der letzte.

Inszenierung: Stephan Siegfried. Bühne, Kostüme und Puppenbau: Christoph von Büren

Premiere am 9. Dezember 2023, Probephöhne 2

Company

Musik und Songtexte Stephen Sondheim. Buch George Furth. Deutsche Fassung Michael Kunze

Robert ist Single und lebt in einem schicken Appartement in Manhattan. Mit seinen Freunden, lauter glücklichen Pärchen, feiert er seinen Geburtstag – und sie alle versuchen ihn vom Glück und der Sicherheit einer Zweierbeziehung zu überzeugen. Als Robert die Kerzen auf seinem Geburtstagskuchen ausbläst, wünschen sich seine Freunde etwas für ihn: Er soll endlich die Frau fürs Leben finden. Also versuchen sie ihn zu verkuppeln – was nicht ohne eine Menge Hindernisse und Widerstände vonstattengeht. Und Robert hat ohnehin längst hinter der Fassade ehelichen Glücks die Brüchigkeit der Paarbeziehungen entdeckt – Alkoholprobleme, Seitensprünge und Gehässigkeiten sind an der Tagesordnung. Stephen Sondheims Musical „Company“ stellt in einer Reihe kurzer Szenen Zweisamkeit, Dating und Liebeskummer in der modernen Welt auf die Probe. Scharfzüngige Dialoge verbindet er dabei mit großartigen Songs wie „Another Hundred People“, „The Ladies Who Lunch“ und „Being Alive“, die zu seinen bekanntesten Kompositionen gehören.

Musikalische Leitung: Karsten Huschke. Inszenierung: Markus Dietze. Choreografie: Luches Huddleston jr. Bühne: Bodo Demelius. Kostüme: Carolin Quirmbach
Premiere am 23. Dezember 2023, Großes Haus

50 Shades of Red – Rotkäppchen FSK18!

Wolfscomedy, Impro und eine nicht jugendfreie Fassung des grimmschen Märchens

In über 300 Vorstellungen „Rotkäppchen“ haben sich viele witzige, rührende, vor allem aber gruselige, nervtötende und schockierende Anekdoten rund um das Grimmsche Märchen angesammelt – der Wolf muss sich nun endlich mal Luft machen und aus dem Nähkästchen plaudern. Aber der Abend gehört nicht dem Wolf allein, denn auch das Publikum darf mitbestimmen. Also wird dieses mit einigen Improvisationsnummern auf den zweiten Teil vorbereitet: Wir spielen unser „Rotkäppchen“ – inklusive einiger bereits vorbereiteter, durchaus anzüglicher Momente. Auf Kommando müssen anschließend die vom Publikum aufgeschriebene Impro-Anweisungen ins aktuelle Stück-Geschehen eingebaut werden. So wird jede Vorstellung zum Unikat – Ausgang ungewiss.

Inszenierung und Puppenbau: Therese Thomaschke. Wolfsfigur: Sigrid Schöneberg
Premiere am 30. Dezember 2023, Probebühne 2

Neujahrskonzert 2024: Eine musikalische Weltreise

Das Neue Jahr wird mit einer aufregend-klangvollen Weltreise begrüßt: Chefdirigent Marcus Merkel und Intendant Markus Dietze führen das Staatsorchester Rheinische Philharmonie und das Publikum rund um den Globus. Highlights wird es nicht nur aus den europäischen Nachbarländern zu hören geben, sondern auch Abstecher nach Australien, Südamerika, Südafrika und Japan stehen mit mitreißenden Kompositionen auf dem Programm. So widmet sich das Neujahrskonzert der verbindenden Kraft der Musik, die mitunter sogar helfen mag, reale Grenzen zu überwinden.

Musikalische Leitung: Marcus Merkel. Moderation: Markus Dietze
1. Januar 2024, Rhein-Mosel-Halle